

SANATHANA SARATHI NOVEMBER 2014

Ansprache vom 3. September 1996

Liebe vereint die Welt

*Obwohl als Kind der Unsterblichkeit (immortality) geboren,
ist der Mensch, aufgrund seiner weltlichen Wünsche und schlechten Neigungen,
von Unmoral (immorality) umgeben.
Sais Wort ist die Essenz aller Veden.*

Tugenden sind eure wahre Gestalt

In dieser Welt gibt es nichts Größeres als Wissen. Aber es stellt sich die Frage: Um was für ein Wissen geht es? Um weltliches oder spirituelles Wissen oder um Wissen über Ethik und Moral? Es mag viele Arten des Wissens geben, aber Brahmajnāna (das Wissen um Brahman, die Weisheit Brahmans) ist die Gesamtheit aller Arten von Wissen. Was ist Brahmajnāna? Die Erkenntnis der Einheit des gesamten Universums ist Brahmajnāna. Die Welt, bestehend aus lebenden Wesen und leblosen Dingen, ist Brahmans Gestalt. Sie machen allesamt die kosmische Form Brahmans aus. Es gibt keinen Ort, an dem Brahman nicht anwesend ist, und keinen Namen, der nicht zu Brahman gehört. Alles, was ihr seht, hört, denkt und erfährt, ist nichts anderes als die Manifestation des Brahmanprinzips.

Bewahrt die menschlichen Werte

Jedem Menschen, der in diese Welt geboren wurde, sind bestimmte Werte mitgegeben worden. Aber leider erkennen die meisten Menschen diese Werte nicht, und sogar jene, die sie erkennen, wenden sie nicht richtig an; sie schlagen schlechte Wege ein und vergeuden so ihr Leben. So wie gekochte Linsen ohne Salz geschmacklos sind, ist das menschliche Leben ohne Liebe sinnlos. Ein Mensch ohne Liebe ist wahrlich ein Tier. Menschlichkeit ist gleichbedeutend mit dem Prinzip der Liebe. Ihr solltet jedoch wissen, wann, wo und wie ihr diese Liebe auf rechte Weise einsetzen sollt. Weder könnt ihr gekochte Linsen ohne Salz noch versalzene Linsen essen. Wenn ihr so besorgt seid über den Geschmack von Linsen, die in ein paar Stunden verdaut werden, sollte euch dann nicht das menschliche Leben wichtig sein, das eine Spanne von 60, 70 oder 80 Jahren umfasst? Wie kommt es, dass der Mensch so lange lebt, ohne an Werten interessiert zu sein? Ist das wahrhaft das Leben eines Menschen? Nein, nein. Der Mensch sollte in jedem Augenblick seines Lebens heilige Werte bewahren. Weil der Mensch die menschlichen Werte vergessen hat und diese Welt für wirklich hält, hat er seine Menschlichkeit verloren und führt das Leben eines Tieres.

Spiritualität hat drei Aspekte: Sein, Bewusstsein und Glückseligkeit (asti, bhāti, priya). Diese drei werden in Sanskrit Sat, Cit und Ananda genannt. Wie kann man das erklären? Hier steht ein Becher. Weil er hier ist, nennt ihr ihn Becher. Das symbolisiert Sein, Sat, das unwandelbar ist. Was ermöglicht es euch, die Existenz des Bechers wahrzunehmen? Das Licht macht euch seine Existenz bewusst. Stünde derselbe Becher im Dunkeln, würdet ihr seine Anwesenheit nicht wahrnehmen können. Dieses Licht ist Bewusstheit, Cit. Dieses Bewusstsein bezeugt die Existenz von Sein. Sein und Bewusstsein sind voneinander abhängig und untrennbar. Wenn ihr sagt: „Hier ist ein Becher“, bedeutet das automatisch die Anwesenheit von Licht. Durch das Licht des Bewusstseins seid ihr in der Lage, die Form eines Objektes zu erkennen. Wenn Sein und Bewusstsein zusammenkommen, erfährt ihr Zufriedenheit. Diese Zufriedenheit ist Glückseligkeit, Ananda. Sein ist Sat. Sich des Seins bewusst zu sein ist Cit, Bewusstsein. Die Einheit von Sein und

Bewusstsein erzeugt Glückseligkeit. Also ist diese Welt die Manifestation von Sein, Bewusstsein und Glückseligkeit.

Alles in dieser Welt ist Gott.

Niemand kann behaupten, etwas sei Gott und etwas anderes nicht.

Gott ist zu allen Zeiten die alleinige Wirklichkeit, und die Welt ist unwirklich.

Ihr könnt es selbst erfahren.

Es gibt nur eine Wahrheit, aber die Weisen geben ihr verschiedene Namen. Dieses Sat ist Sein. Wie könnt ihr seine Existenz erkennen? Das Licht der Liebe in euch lässt es euch erkennen. Das Liebesprinzip bringt die Menschlichkeit zum Erlblühen und führt dazu, dass sie sich in einem jeden manifestiert. Deshalb solltet ihr dieses Liebesprinzip als Gott betrachten. Ohne Liebe gibt es kein Leben.

Gott ist die Verkörperung der Liebe.

Liebe ist seine göttliche Gestalt.

Wie könnt ihr im Leben Erfüllung finden,

ohne auch nur ein wenig von dieser Liebe geschmeckt zu haben?

Tatsächlich wäre ein solches Leben nicht lebenswert. Das alles durchdringende, kosmische, göttliche Brahmanprinzip ist nichts als Liebe. Liebe ist Brahman und Brahman ist Liebe. Das sollte der Mensch erkennen und in seinem täglichen Leben umsetzen. In euch ist Liebe. Aber ihr solltet auch wissen, wann, wo und wie ihr sie einsetzen solltet. Das wird Satyamveshana, die Suche nach der Wahrheit, genannt. Warum ist es notwendig, nach der Wahrheit zu suchen, wenn sie doch überall gegenwärtig ist?

Dieselben Augen sehen einen jeden, aber ihr solltet wissen, wen man anschauen sollte und mit was für Gefühlen. Ihr habt zum Beispiel eine Mutter, eine Tochter, eine Ehefrau und eine Schwester. Ihr solltet eure Mutter als Mutter, eure Tochter als Tochter, eure Ehefrau als Ehefrau und eure Schwester als Schwester betrachten. Dieselben Augen sehen sie alle. Satyamveshana bedeutet, zu hinterfragen, mit welchen Gefühlen ihr jeden anschauen solltet. Aber leider weiß der Mensch heutzutage nicht, wie er seine Augen richtig benutzen sollte. Nur weil er Augen hat, schaut er alle ohne rechtes Unterscheidungsvermögen an und lässt sich dadurch zur Sünde verleiten. Eure Augen sind sehr wertvoll. Auch eure Ohren sind sehr wertvoll. Eure Ohren können alles hören, aber ihr solltet hinterfragen, was ihr hören solltet und was nicht. Der wahre menschliche Wert besteht darin, zu wissen, wann, wo und wie ihr jeden eurer Sinne richtig einsetzen solltet.

Haltet die Regeln der Gesellschaft ein

Ihr errichtet ein Haus, in das ihr Türen und Fenster einbaut. Wozu dienen die Fenster? Die Fenster sind für angemessene Belüftung gedacht und dafür, Licht in euer Haus zu bringen. Die Türen werden eingebaut, damit ihr selbst, eure Freunde und Verwandten, das Haus betreten und verlassen können. Ihr lasst nur eure Freunde und Verwandten in das Haus und nicht eure Feinde oder Hunde und Schweine, die in den Straßen herumstreunen. Auch unser Körper gleicht einem Haus und sogar einem Tempel. *Der Körper ist ein Tempel und der Bewohner ist Gott.* Dieses Haus hat neun Türen. Aber wir können mit unseren Augen nur fünf Türen sehen. Ihr solltet, indem ihr euer Unterscheidungsvermögen anwendet, herausfinden, was gut für euch ist, was für euer Leben heilig und ideal ist, und nur entsprechende Gefühle und Neigungen im Tempel eures Körpers zulassen. Ihr solltet nicht alles und jedes durch die Tore eures Körpers eindringen lassen. Nur weil ihr Liebe in euch tragt, solltet ihr sie nicht auf weltliche und unbedeutende Dinge lenken. Ihr solltet sie nur da, wo es nötig ist, auf begrenzte Weise einsetzen.

Ihr seid in der Gesellschaft geboren, wachst in ihr auf und verbringt euer Leben in der Gesellschaft. Deshalb müsst ihr die Normen und Regeln der Gesellschaft einhalten. Wenn ihr die Gesellschaft achtet, werdet ihr

wiedermum von der Gesellschaft geachtet werden. Wenn ihr Dharma beschützt, wird Dharma euch beschützen.

Die Studenten sollten dies nicht missverstehen. Ich gebe nur ein Beispiel für das, was heutzutage in der Gesellschaft vor sich geht. Angenommen, ein zwanzig Jahre alter Junge hat eine sechzehnjährige Schwester. Wenn sie zusammen ausgehen, was werden andere über sie denken? Sie könnten sie irrtümlich für Mann und Frau halten, weil sie nicht wissen, dass sie Bruder und Schwester sind. Diese Handlung, dass Bruder und Schwester gemeinsam ausgehen, widerspricht den Normen der Gesellschaft. Wenn sie ausgehen, sollten sie das mit ihren Eltern tun, oder getrennt gehen. Wenn ihr den gesellschaftlichen Normen zuwiderhandelt, schadet das eurer Ehre und eurem Ruf. Seit altersher hat die indische Kultur der Gesellschaft solche Normen und Einschränkungen vorgeschrieben. Das, was euer Benehmen und Verhalten verfeinert, ist Kultur. Unsere Kultur lehrt uns, wie wir mit anderen sprechen, wie wir uns verhalten, wenn wir ausgehen, und wie wir unser Leben führen sollten. Wir sollten gewissenhaft die Regeln der Gesellschaft einhalten. Im Haus können Bruder und Schwester ungezwungen miteinander sprechen, aber wenn sie ausgehen, sollte ihr Verhalten vorbildlich sein. Nur so ein Verhalten macht das menschliche Leben wertvoll. Doch leider hat der Mensch die menschlichen Werte vergessen, die in seinem täglichen Leben den Pfad der Wahrheit zeigen.

Betrachtet ein weiteres Beispiel. Ein sechzigjähriger Mann heiratet ein achtzehnjähriges Mädchen, damit es sich im Alter um ihn kümmert. Wenn sie auf den Markt gehen, was werden andere über sie denken? Sie könnten sie für Großvater und Enkelin halten. In beiden Beispielen bildet die Gesellschaft sich eine Meinung auf der Grundlage des Alters der Betroffenen. Deshalb solltet ihr immer den Altersfaktor, eure Pflicht und euer Verhalten in Betracht ziehen, wenn ihr mit der Gesellschaft zu tun habt. Wenn ihr in Übereinstimmung mit ihren Regeln handelt, werdet ihr einen guten Ruf in der Gesellschaft erlangen. Wenn ihr jedoch glaubt, ihr hättet nichts mit der Gesellschaft zu tun und willkürlich handelt, wird die Gesellschaft euch nicht akzeptieren.

Abgesehen von den Normen und Regeln der Gesellschaft, könnt ihr diese Wahrheit in eurem täglichen Leben erkennen. Angenommen, ihr esst eine Frucht. Wenn sie süß ist, werdet ihr sie mit lächelndem Gesicht verspeisen, aber wenn sie sauer ist, spuckt ihr sie sofort aus. Warum? Weil sie nicht gut schmeckt. Ebenso wird die Gesellschaft es nicht akzeptieren, wenn euer Verhalten in der Gesellschaft nicht gut ist; niemand wird euch respektieren. Wenn ihr euch nicht die Achtung der Gesellschaft verdienen könnt, wer wird euch dann respektieren? Ein guter Ruf ist für einen Menschen sehr wichtig. Deshalb solltet ihr euch, um die Achtung der Gesellschaft zu erlangen, an menschliche Werte halten. *Liebe ist Gott, Gott ist Liebe*. Wenn ihr die Liebe nicht wertschätzt, ist das so, als ob ihr Gott nicht schätzen würdet. Wenn ihr die Liebe wertschätzt, schätzt ihr zugleich Gott.

Ihr könnt viele Lektionen vom Leben lernen

Rama hatte eine menschliche Gestalt, Sugriva hingegen war ein Affe. Wie konnte zwischen ihnen eine enge Freundschaft entstehen? Für einen Menschen ist es natürlich, Freundschaft mit einem anderen Menschen zu schließen, und für einen Affen mit einem anderen Affen. Wie konnte sich dann ein Mensch mit einem Affen anfreunden? Es war die Auswirkung der Umstände. Rama wurde aus seinem Königreich vertrieben und von seiner Ehefrau getrennt. Ebenso wurde auch Sugriva aus seinem Königreich verbannt, und auch er litt an der Trennung von seiner Frau. Diese Ähnlichkeit ihrer jeweiligen Umstände bewirkte die Freundschaft zwischen ihnen. Weil sich beide in derselben Situation befanden, konnten sie jeweils die Gefühle des anderen verstehen. Auf diese Weise kann man viele Dinge vom Leben lernen. Nicht Buchwissen ist wichtig, sondern Erfahrungswissen. Bloßes Schwingen von Reden hat keinen Nutzen; setzt vielmehr euer Wissen in die Tat um. Entwickelt Menschlichkeit, indem ihr menschliche Werte praktiziert. Ihr seid vielleicht stolz auf euren Reichtum, eure Bildung und eure Stellung. Aber wie lange währen sie? Sie sind vergänglich. Deshalb solltet ihr Studenten euch in jungen Jahren höchst achtsam verhalten. Ich wiederhole jetzt, was ich euch schon früher mitteilte:

Seid nicht stolz auf euren Reichtum, euren Nachwuchs und eure Jugend.

Die Flut der Zeit könnte sie im Nu zerstören.

Gott ist euer einziger wahrer Freund

Wie lange wird dieser Stolz auf Jugend, Reichtum und Nachkommenschaft Bestand haben? Woher kommen sie und wohin gehen sie? Sind sie dauerhaft? Sind sie das Eigentum eures Großvaters oder Urgroßvaters? Ihr habt diesen Stolz durch euer falsches Verständnis entwickelt. Dieser Stolz ist nicht gut für euch. Ihr haltet euch vielleicht für hoch gebildet, aber:

*Ihr mögt euch mit euren hohen akademischen Qualifikationen brüsten,
doch sie können euch in dieser Welt kein bisschen Frieden schenken.*

*Ihr seid vielleicht stolz auf euren großen Reichtum,
doch auch dieser kann euch keinen Frieden schenken.*

Was hat es mit diesem Wohlstand und dieser physischen Kraft auf sich? Sie sind vergänglich, gleich vorüber ziehenden Wolken. Wenn ihr Wolken beobachtet, bemerkt ihr, wie sie sich ständig verändern. Das menschliche Leben ist genauso. Licht hat ohne Dunkelheit keinen Wert. Es sind die Wolken, die das Sonnenlicht wertvoll machen. Ebenso ist Glück ohne Schwierigkeiten wertlos.

Bei jedem Lebensschritt stößt man auf Schwierigkeiten. Das ist natürlich. Der Mensch versucht, diese Schwierigkeiten zu überwinden und im Leben eine höhere Position zu erlangen. In endlosen und sinnlosen Sorgen gefangen, versucht der Mensch ständig, Dinge außerhalb seiner Reichweite zu erlangen. Er bemüht sich nicht, die Dinge zu bekommen, die er verdient, sondern er verlangt nach den Dingen, die ihm nicht zustehen. Nur die Lampe der Spiritualität kann dem Menschen, der in diesem endlosen Kampf gefangen ist, den rechten königlichen Weg zeigen. Dafür müsst ihr Vertrauen in die Spiritualität entwickeln. Keines eurer materiellen Besitztümer wird euch begleiten, wenn ihr diesen Körper verlasst. Nur das Göttliche begleitet euch. Tatsächlich ist das Göttliche in euch, bei euch, um euch herum, über euch und unter euch. Ihr seid Gott.

Wenn der Teich voll Wasser ist, könnt ihr das Quaken tausender Frösche in ihm hören. Wenn der Teich austrocknet, werdet ihr keinen einzigen Frosch darin finden. Weltliche Freunde sind heutzutage genauso. Solange ihr Geld in der Tasche habt und euer Vater sich in einer guten Position befindetet, werden alle auf euch zukommen und euch begrüßen. Wenn euer Portemonnaie leer ist und euer Vater pensioniert, wird keiner auch nur „hallo“ zu euch sagen. Eure ganzen so genannten Freunde werden euch verlassen, ohne sich auch nur zu verabschieden. So sind die Freunde in der heutigen Welt. Das ist nicht wahre Freundschaft. Gott ist euer einziger wahrer Freund. Er ist der Einzige, der euch nie verlassen wird.

*Wo ihr euch auch aufhaltet,
ob im Wald, am Himmel, in einer Stadt oder einem Dorf,
hoch oben auf einem Berg oder mitten im tiefen Meer,
ist Gott eure einzige Zuflucht.*

Aber leider vergesst ihr Gott, der euer wahrer Freund ist, und hängt euch stattdessen an Freunde, die flüchtig sind gleich vorbeiziehenden Wolken. Solche Freunde können außerdem sehr gefährlich sein. Anfangs erkennt ihr diese Gefahr nicht, später jedoch werdet ihr entdecken, dass diese Freunde im Nu zu euren Feinden werden. Aber Gott ist anders. Seine Freundschaft ist ewig. Gottes Freundschaft gründet auf einer Beziehung von Herz zu Herz und Liebe zu Liebe, weltliche Freundschaft hingegen findet nur auf der physischen Ebene statt und beruht auf finanziellen Gesichtspunkten. Wie lange kann so eine Freundschaft halten? Eine solche Freundschaft ist nur vorübergehend. Ihr solltet nicht glauben, sie sei von Dauer. Gott allein ist euer wahrer, ewiger Freund. Ob ihr es glaubt oder nicht, Gott ist alldurchdringend. Tatsächlich seid ihr selber Gott. Es gibt keinen anderen Gott als euch. Das ist es, was die Veden verkünden. Ihr solltet

Vertrauen in die Lehren der Veden haben. Wenn ihr die Veden nicht versteht, dann solltet ihr Vertrauen in die Lehren der edlen Seelen haben.

Ihr vertraut einem Handleser, der auf dem Markt am Straßenrand sitzt. Ihr zahlt ihm fünf Rupien und fordert ihn auf, euch aus der Hand zu lesen. Was er euch auch erzählt, haltet ihr für wahr. Aber ihr seid nicht bereit, den Lehren der Veden zu glauben, die so tiefgründige Wahrheiten verkünden wie *prajnānam brahma* – Brahman ist höchstes Bewusstsein, *tat tvam asi* – Das bist Du und *aham brahmāsmi* – Ich bin Brahman. Ihr glaubt nicht an die ewigen Lehren der Veden, sondern an das, was euch ein Astrologe am Straßenrand erzählt und folgt dem. Warum? Weil ihr nur an weltlichen Dingen interessiert seid. Wie das Sprichwort besagt, gleich und gleich gesellt sich gern. Wer an weltlichen Dingen interessiert ist, wird nur solchen Leuten glauben. Wenn ihr ewiges Glück erlangen wollt, solltet ihr den ewigen Lehren der Veden vertrauen.

Ausufernde Wünsche verursachen Leid

Euer Körper gleicht einer Seifenblase, die jederzeit platzen kann. Aber ihr seid wahr, ihr seid ewig, ihr seid Brahman, ihr seid das transzendente Prinzip, ihr seid die Verkörperung des Atman. Was ist der Atman? Das Liebesprinzip ist wahrlich das Atmanprinzip. Selbstlose Liebe, die keine Belohnung sucht, ist das Atmanprinzip. Wo Selbstsucht ist, findet ihr keine wahre Liebe. Fisch ist besser als Selbstsucht (Wortspiel im Englischen: fish – selfish), denn der Fisch frisst, während er sich im Wasser bewegt, alle Unreinheiten und reinigt so das Wasser. Aber ein selbstsüchtiger Mensch verschmutzt die Gesellschaft, in der er sich aufhält. Auch wenn es nicht möglich ist, alle Handlungen ohne jegliches Eigeninteresse durchzuführen, solltet ihr doch versuchen, eure Selbstsucht so weit wie möglich einzuschränken.

Ihr solltet verstehen, dass eure weltlichen Beziehungen nicht wichtig und nicht dauerhaft sind. Ihr solltet euch bemühen, zu niemandem unnötige Nähe zu entwickeln und auch auf niemanden Hass. Bringt eure gesamte Liebe Gott allein dar. In der heutigen Welt beruhen eure guten wie schlechten Gewohnheiten darauf, mit welcher Art Menschen ihr euch abgebt. *Sagt mir, mit wem ihr zusammen seid, und ich werde euch sagen, was für ein Mensch ihr seid.* Ihr nehmt die Eigenschaften der Menschen an, mit denen ihr zusammen seid. Diese Eigenschaften werden euch nicht verlassen, auch wenn ihr sie nicht haben wollt. Deshalb betone ich ständig die Notwendigkeit guter Gesellschaft. Außerdem solltet ihr mit anderen nur so weit wie nötig Beziehungen unterhalten. Darüber hinaus solltet ihr Herr über schlechte Eigenschaften wie Hass und Zorn sein. Auch eure Wünsche sollten sich in Grenzen halten. Ausufernde Wünsche verwandeln sich in Gier und machen euer Leben unglücklich. Jeder hat zweifellos einige Wünsche, aber sie sollten sich auf das Nötige beschränken. Das Feuer sollte der Nahrung entsprechen, die ihr kocht, und der Umfang des Kochgefäßes der Nahrungsmenge, die ihr kochen wollt. Könnt ihr fünf Kilogramm Reis in einem Gefäß kochen, das nur ein Kilo fassen kann? Schenkt folglich anderen eure Liebe nur soweit wie nötig. Haltet euch in allem an Grenzen. Versteht den Wert von Liebe.

Alles ist gut für euch

Herr Chatterji erwähnte in seiner Rede, dass Swami zu allem „manchidi“, gut, sagt. Wenn ihr sagt: „Swami, ich fahre ab“, antworte ich: „Gut.“ Wenn ihr sagt: „Swami, ich kam gestern an“, erwidere ich ebenfalls: „Gut.“ Ich kenne nichts anderes. Wenn ihr kommt und sagt: „Swami, ich liege im Sterben“, sogar dann erwidere ich: „Gut.“ Manche Menschen kommen und klagen: „Swami, ich kann diesen Schmerz nicht ertragen.“ Ich erwidere: „Gut.“ Was in dieser Welt ist nicht gut? Alles ist gut für uns. Freude ist ein Abschnitt zwischen zwei Schmerzen. Ich sage deswegen zu allem gut, weil in mir nur Gutes ist. Wenn ihr süßen Pudding in ein Gefäß mit zehn Öffnungen gebt, wird aus jeder dieser Öffnungen nur süßer Pudding und kein Gift herauskommen. Mein gesamtes Wesen ist von Liebe erfüllt. Deshalb ist mein Herz voller Liebe. Meine Gedanken, meine Worte, meine Handlungen sind alle getränkt mit der Süße der Liebe. Ich bin die Verkörperung der Süße. So solltet auch ihr eure Herzen mit Liebe füllen. Dann wird, was immer ihr tut, voll Liebe sein. Tatsächlich kann nur ein Herz voller Liebe Hridaya genannt werden. Hri plus daya ergibt Hridaya. Ein Herz voller Mitgefühl ist Hridaya. Ein verhärtetes Herz ist wie ein Stein. Ein solches Herz ist

voller Gift. Ihr könnt es nicht wirklich Hridaya nennen. Hridaya ist voller Liebe. Allein der Mensch kann die Heiligkeit von Hridaya erkennen. Vögel und Tiere sind dazu nicht in der Lage.

Vögel und Tiere führen ihr Leben, indem sie essen, was immer die Natur ihnen gibt, wohingegen der Mensch gekochte und verarbeitete Nahrung zu sich nimmt. Vögel essen das rohe Korn von den Feldern. Das Vieh geht hinaus und frisst Gras. Aber der Mensch entfernt die Hülse vom Korn, kocht Reis, vermischt ihn mit Gemüse und isst ihn erst dann. Er isst nicht die rohe Nahrung, die die Natur ihm zur Verfügung stellt. Er verfeinert sein Essen nach seinem Geschmack und dies schenkt ihm Zufriedenheit. Nur der Mensch verfeinert das Essen, ehe er es zu sich nimmt. Der Affe wird für den Vorfahren des Menschen gehalten. Wenn ihr einem Affen eine Banane hinhaltet, isst er sie erst, nachdem er sie geschält hat. Seht, wie intelligent Affen sind! Der Mensch, Nara, stammt vom Affen, Vanara, ab. Vanara hat einen Schwanz (valamu), nicht aber Nara, der Mensch. Aber beide haben Wünsche. Was unterscheidet dann den Menschen vom Affen? Der Mensch kann sich nur dann als verschieden vom Affen erweisen, wenn er Güte (*kindness*) im Herzen trägt. Deshalb wird die Menschheit *mankind* genannt. Ihr solltet versuchen, die innere Bedeutung der Begriffe, die ihr verwendet, zu verstehen, und dem rechten Weg folgen.

Studenten! **Behütet eure Güte**

Ihr seid mit vielen kostbaren Werten ausgestattet. Sie befinden sich alle in euch. Euer Körper gleicht einem eisernen Tresor. Ebenso wie kostbare Diamanten, Rubine, Smaragde und Perlen in einem Tresor aufbewahrt werden, befinden sich die menschlichen Werte des Mitgefühls, der Liebe, der Toleranz, des Einfühlungsvermögens, der Wahrheit usw. alle in euch. Obwohl ihr diesen kostbaren Schatz der Werte in euch tragt, sucht ihr außen nach dem Tand gewöhnlicher Freuden. Das Meer vermittelt uns diesbezüglich eine große Lektion. Es bewahrt die kostbarsten Perlen in seinem Schoß und wirft all die wertlosen Schalen an das Ufer. Am Meeresufer findet ihr nur Muscheln. Wenn ihr aber die kostbaren Perlen haben wollt, müsst ihr tief ins Meer eintauchen. Mira sang: „O Krishna, ich habe große Mühen auf mich genommen, um tief ins Meer zu gelangen, um die kostbarste Perle deines göttlichen Namens zu erwerben. Bitte überschütte mich mit deiner Gnade, damit mir diese unschätzbare Perle

nicht aus der Hand gleitet und wieder in das Meer fällt. Du bist meine einzige Zuflucht. „Ein Devotee sollte mit dieser intensiven Sehnsucht zu Gott beten. Nur dann wird das menschliche Leben sinnvoll. Ansonsten ist er nur der Form nach ein Mensch, nicht aber im Umsetzen.

Haltet nicht irrtümlich die Frucht des Seidenbaumes für eine Mango.

Kaut nicht den Stängel der Hirsepflanze, nur weil ihr ihn für Zuckerrohr haltet.

Haltet weiße Kieselsteine nicht für Zucker.

Lasst euch nicht von der äußeren Erscheinung eines Menschen hinreißen.

Tugenden allein machen die wahre Form eines Menschen aus.

Ihr könnt nicht Mensch genannt werden, nur weil ihr eine menschliche Gestalt habt, die aus verschiedenen Körperteilen wie Händen, Füßen, Nase, Mund usw. besteht. Tugenden machen eure wahre Gestalt aus. Liebe ist die wahre Tugend. Liebe ist der wahre menschliche Wert. Wenn ihr Liebe besitzt, bleibt kein Raum für irgendeinen Makel in euch. Liebe ist es, die die gesamte Welt vereint. Wo Liebe ist, ist Einheit und Glückseligkeit. Wenn ihr Liebe und Glückseligkeit habt, werdet ihr zur Verkörperung des Friedens werden. Ihr klagt heute, dass ihr keinen Frieden habt. Wie könnt ihr Frieden finden, ohne Liebe in euch zu haben? Ihr solltet euch nicht von dem äußeren Erscheinungsbild täuschen lassen, sondern euch an die Tugenden halten, die in eurem Herzen aufbewahrt sind.

Studenten!

Eure äußere Zurschaustellung erfreut Gott nicht.

Könnt ihr eine Schlange töten, indem ihr auf den Ameisenhügel schlagt?

Kann das Verlangen nach Sinnesfreuden überwunden werden,

wenn man lediglich den Körper kasteit?

Kann man durch bloßes Fasten zum Kenner des Selbst (atmajnāni) werden?

Wie kann man die höchste Wahrheit verwirklichen, ohne sich selbst zu kennen?

Ihr solltet wissen, wer ihr wirklich seid. Nur dann wird euer menschliches Leben wertvoll werden. Begreift, dass ihr die Verkörperung der Liebe, dass ihr Gott seid. *Liebe ist Gott. Lebt in Liebe.* Entwickelt immer mehr Liebe. Wendet jedoch Unterscheidungsvermögen an, wenn ihr anderen eure Liebe schenkt. Haltet Grenzen ein. Tatsächlich solltet ihr eure Liebe nur Gott und niemand anderem darbringen. Aber leider lenkt ihr eure Liebe auf falsche Wege.

O Mensch, ist es möglich, den Folgen von Handlungen zu entkommen?

Ihr mögt die Schriften studieren und eure Familiengottheiten anbeten,

in den Wald gehen und intensive Askese durchführen,

aber es ist unmöglich, den Folgen eurer Handlungen zu entkommen.

Ihr werdet nur so viel Wasser erhalten, wie euer Gefäß aufnehmen kann,

ganz gleich, ob ihr es in einen kleinen See oder einen mächtigen Ozean taucht.

Der Mensch sollte nur rechtschaffene Handlungen durchführen. *Der Mensch ist in der Welt durch Handlung gebunden.* Deshalb sage ich den Studenten, sie sollten immer achtsam sein. Wenn ihr durch eure Unachtsamkeit diese Gelegenheit verliert, erhaltet ihr sie vielleicht nie wieder. Seid deshalb immer achtsam. Gestaltet euer Leben auf vorbildliche Weise und verdient euch den Respekt und die Achtung der Gesellschaft. Bringt euren Eltern, Lehrern und der Institution, in der ihr studiert habt, einen guten Ruf. Wir verlangen von den Studenten in unserem Institut nicht einmal einen Cent. Wir bilden Hunderttausende Kinder kostenlos aus und bringen Glück in ihr Leben. In unserem Institut gibt es keine Studiengebühren, keine Laborgebühren, keine Spielgebühren, keine Bibliotheksgebühren, keine Prüfungsgebühren - es werden keinerlei Gebühren verlangt. Wo sonst in dieser Welt könnt ihr so eine Institution finden? Draußen müsst ihr überall Tausende Rupien für eure Ausbildung aufbringen. Könnt ihr das wahre Ausbildung nennen? Prashanti Nilayam ist der einzige Ort, an dem Bildung kostenlos vermittelt wird, von Herz zu Herz und von Liebe zu Liebe (lauter Beifall). Aber manch törichte Menschen sind nicht in der Lage, dies zu begreifen. Wenn ihr draußen studiert hättet, wäre das für eure Eltern, die riesige Summen für eure Ausbildung aufbringen müssten, eine Quelle großer Bedrängnis und Sorge gewesen. Und wenn in eurem College ein Streik stattgefunden hätte, wäre das für eure Eltern Anlass zu großer Sorge gewesen. Sie hätten sich gesorgt und ängstlich über die Sicherheit ihrer Kinder, die in dem College studieren, nachgedacht. Aber in unserem Institut besteht kein Anlass zu solcher Angst.

Wie erlangt man Mut und Vertrauen? Wo Güte ist, sind auch Mut und Vertrauen. Hütet deshalb das Gute in eurem Herzen. Güte ist Göttlichkeit. Liebt Gott. Es gibt keine höhere Liebe als die Liebe Gottes. Entwickelt dieses Prinzip der Liebe.

Übersetzung: Susan Boenke

AUS UNSEREN ARCHIVEN

Auszüge aus Geburtstagsansprachen von Sathya Sai Baba

Wahrheit und Gott sind unzertrennlich

Werdet Gottes Liebe würdig

Verkörperungen der Liebe!

Die Wahrheit hat sich im Kosmos manifestiert. Ohne Wahrheit kann es kein Universum geben. Alles ist aus der Wahrheit hervorgegangen.

Aller Reichtum, alle Freuden kommen aus der Wahrheit. Die Veden, die Upanishaden und alle Schriften haben ihren Ursprung in der Wahrheit. Wahrheit ist Gottes wirklicher Wohnsitz. Wahrheit und Gott sind unzertrennlich.

Liebe vereint alle

Sät die Samen edler Gedanken, lasst sie zu riesigen Bäumen heranwachsen und die Menschen Zuflucht unter ihnen nehmen. Das ist das einzige Geburtstagsgeschenk, das ich von euch möchte. Euer Wohlergehen ist euer Geschenk an mich. Werdet vorbildliche Menschen. Entwickelt die Überzeugung, dass das Göttliche, das ihr verehrt, eure Lieblingsgottheit, sich in euch befindet.

Werdet zu einer Girlande und ich werde der Faden sein, der all die Blumen zusammenhält. Betrachtet euch als die Kinder der einen Mutter und als Teil der menschlichen Familie. Gebt Unterschieden von Rasse, Bekenntnis und Nationalität keinen Raum. Alle gehören zur Kaste der Menschheit und zur Religion der Liebe. Dasselbe Objekt, Wasser, hat in den verschiedenen Sprachen verschiedene Namen. Ebenso ist Gott Einer, welcher Name, ob Allah, Jesus, Buddha oder Rama, ihm auch gegeben wird. Glaubt daran. Kritisiert keine Religion. Wenn ihr diese Universalität entwickelt, bereitet ihr Bhagavan Freude.

Verkörperungen der Liebe!

Der Kosmos ist erfüllt von Liebe. Liebe ist Rechtschaffenheit. Liebe ist Wahrheit. Das Universum basiert auf Liebe. In den vergänglichen Freuden des weltlichen Lebens verloren, vergisst der Mensch dieses höchste Liebesprinzip. Aus welchem Grund? Selbstsucht hat zugenommen und Selbstlosigkeit abgenommen. Engstirnigkeit ist weit verbreitet, und Weitherzigkeit nimmt ab. Wünsche haben zugenommen. Ideale verschwinden. Das menschliche Leben wird von Selbstsucht und Eigeninteresse beherrscht.

Ein Herz ohne Liebe gleicht einem Friedhof. Liebe demonstriert die Existenz des Göttlichen. Sie ist alldurchdringend. Sie ist die Basis für die Einheit der Menschen. Nur wenn Selbstsucht verschwindet und der Glaube an das Göttliche zunimmt, wird die menschliche Einheit erreicht werden.

Swamis Liebe zieht alle an sich

Wo Liebe vorherrscht, wird es keinen Raum für Hass oder Neid geben. Liebe kann keine Verbindung mit schlechten Gedanken und Handlungen haben. Liebe sollte beständig und unerschütterlich sein. Ich habe keine Wünsche. Ich habe drei Eigenschaften, die mit P beginnen: Purity – Reinheit, Patience – Geduld und Perseverance – Beharrlichkeit. Diese drei haben die Achtung der Welt gebracht. An die hier Versammelten wurden keine Einladungen verschickt. Swamis Liebe allein hat sie gleich einem Magneten angezogen. Manche mögen nun fragen, warum einige Leute nicht von Swami angezogen werden, wenn der Magnet doch so machtvoll ist. Der Grund liegt darin, dass diese Menschen wie verrostetes Eisen sind, das kein Magnet anziehen kann. Wenn sie sich vom Staub und Rost befreien, werden sie vom Magneten angezogen werden. Ihr Hass und ihre Wünsche, ihr Neid und ihre Gier sind der Rost und Staub, der sie bedeckt. Wenn ihr euch davon reinigt, werdet ihr, wo ihr auch seid, Mein sein und Ich werde euer sein. Die Unglücklichen und Hilflosen sind Sais Anliegen, wo auch immer sie sein mögen. Fördert in eurem Herzen heilige Liebe. Diese Liebe wird nicht nur euer Leben erlösen, sondern zugleich das Wohlergehen aller um euch herum fördern.

Ihr braucht nichts anderes darzubringen als heilige Liebe. In Prashanti Nilayam sind keine Opfergaben erlaubt. Nur Liebe ist zugelassen.

Übersetzung: Susan Boenke